

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN
AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DES SVFB
VOM 27. MÄRZ 2008

Sehr geehrte Mitglieder des SVFB, sehr verehrte Gäste

Gestatten Sie mir, meinen Jahresbericht in vier Teile zu gliedern.

Allgemeine Betrachtungen und Herausforderungen

Wir haben uns bereits daran gewöhnt, dass wir uns dauernd neuen Herausforderungen stellen müssen. Auf der einen Seite sind es die legislativen Leitstrukturen von EASA und BAZL und andererseits marktbedingte Veränderungen.

Fast wöchentlich werden Vorschläge für Verordnungs- und Gesetzesänderungen in die Vernehmlassung geschickt oder Änderungen eingeführt, welche unsere Unterhaltsbetriebe auf die eine oder andere Art betreffen. In der Tat ist es schwierig geworden, überhaupt noch die Übersicht zu bewahren und intern alle betroffenen Verfahren und Dokumente anzupassen. Und nicht alle Forderungen verbessern nachvollziehbar die Sicherheit.

Die Industrie bringt immer mehr neue, technologisch hochstehende Produkte auf den Markt. So zum Beispiel Dassault mit dem Falcon 7X, dem ersten Businessjet mit fly-by-wire Steuerung. Moderne Kunststoffflugzeuge mit Dieselmotoren und FADEC ergänzen das Bild auf der unteren Seite des Segmentes. Und all diese Flugzeuge sind mit modernen Avioniksystemen ausgerüstet. Diese moderne Flugzeuggeneration ist wesentlich zuverlässiger geworden und der Wartungsaufwand pro Flugstunde ist massiv gesunken. Die Anforderungen an das Unterhaltspersonal steigen hingegen laufend.

Für die Unterhaltsbetriebe bedeutet dies, dass

- die Prozesse und die Betriebshandbücher laufend den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst werden müssen
- die für den Unterhalt der neuen Produkte notwendige Dokumentation, Werkzeuge und Prüfgeräte beschafft werden müssen
- das Personal entsprechend ausgebildet werden muss.

Diese Anpassungen sind jeweils mit enormen Kosten verbunden, die wiederum über weniger Arbeitsstunden amortisiert werden müssen.

Die gute allgemeine konjunkturelle Lage und volle Auftragsbücher haben uns im vergangenen Geschäftsjahr sicherlich geholfen, einen Teil dieser Kosten zu absorbieren. Trotzdem, und vor allem wegen der sich abzeichnenden Rezession, müssen wir die Kosten im Auge behalten. Der starke Schweizer Franken dürfte all jenen Betrieben zusätzlich zu schaffen machen, welche ihre Dienstleistungen auch ins Ausland verkaufen. Der wirtschaftliche Spielraum eines jeden Betriebes dürfte daher in naher Zukunft wiederum wesentlich kleiner werden.

Deshalb sind wir auf vernünftige gesetzliche Rahmenbedingungen angewiesen. Wir verlangen keine Sonderbehandlung der schweizerischen Luftfahrtindustrie, sondern nur gleich lange Spiesse wie unsere ausländische Konkurrenz. Im Rahmen des „Stakeholder-Involvements“ fordern wir das BAZL auf, vermehrt mit der Industrie nach geeigneten und noch tragbaren Lösungen zu suchen und diese

bei der EASA entsprechend mit Nachdruck einzubringen. Der allgemeinen Überreglementierung muss nun endlich der Riegel geschoben werden. Vor jeder Gesetzesänderung sollen die mit der Änderung verbundenen Kosten aufgezeigt werden. Auch müssen unsere nationalen Sonderregelungen hinterfragt und wo möglich angepasst, vereinfacht oder ganz ausser Kraft gesetzt werden.

Mit der Einführung der neuen Gebührenverordnung per 1. Januar 2008 sollen nun die Kosten für das zusätzliche Personal beim BAZL gedeckt werden. Gegen die verursachergerechte Verrechnung von angefallenen Kosten ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Das ist Marktwirtschaft. Marktwirtschaft bedeutet aber auch, dass für den verrechneten Preis eine entsprechende Leistung erbracht werden muss. In diesem Sinne verlangen wir vom BAZL, dass die Verrechnungspraxis diesem Umstand auch Rechnung trägt und der schweizerischen Industrie gegenüber der ausländischen Konkurrenz dadurch keine Nachteile erwachsen.

Zusammenfassend muss festgehalten werden, dass sich unsere Industrie in einem sehr komplexen und anspruchsvollen Umfeld bewegt und weiterhin bewegen wird. Soll und will unsere Industrie mittel- und langfristig überleben, so benötigen das uneingeschränkte Engagement unseres Bundesamtes **F Ü R** Zivilluftfahrt zugunsten des Arbeitsplatzes Schweiz. Ebenso rufe ich Sie dazu auf, die Zusammenarbeit unter den Betrieben zu verstärken. Nur gemeinsam sind wir stark genug und in der Lage, die gesetzlichen, technologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu meistern.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2007 aus insgesamt 10 Mitgliedern zusammen. An sechs regulären Vorstandssitzungen wurden neben vielen kleineren Angelegenheiten mit Schwergewicht folgende Geschäfte behandelt:

WBT

Wie ich Ihnen bereits anlässlich der letztjährigen Generalversammlung in Aussicht gestellt hatte, wollte der Vorstand mit grosser Priorität das WBT Projekt zum Abschluss bringen. Einerseits ging es dabei um die eigentliche Fertigstellung der diversen Kursmodule durch unseren Partner infoWerk in Zirl/Oesterreich und andererseits darum einen geeigneten Partner für die Durchführung der Kurse und Betreuung der Kursabsolventen zu finden.

Dank mehrerer Projektsitzungen mit Vertretern von infoWerk und Link&Learn konnten bis Ende Jahr vier Module soweit fertig gestellt werden, dass im November 2007 wiederum eine Serie WBT Kurse gestartet werden konnte. Die ursprünglich zur Verfügung stehenden Module entsprachen nicht immer unseren Vorstellungen. Mittels aufwändiger Qualitätssicherung wurden die Fehler und Lücken ermittelt und entsprechende Korrekturen bei infoWerk veranlasst.

Die verbleibenden Entwicklungsarbeiten müssen nun so schnell abgeschlossen werden, dass die begonnenen Kurse im publizierten Zeitrahmen durchgeführt werden können.

Mit SR Technics konnten zwei Zusammenarbeitsverträge unterzeichnet werden. Mit dem einen Vertrag wird die Nutzung des WBT durch SR Technics geregelt und der zweite Vertrag regelt die WBT Schulung durch SR Technics zu Gunsten des SVFB, beziehungsweise seiner Mitglieder.

Obwohl das WBT System noch nicht perfekt ist, hat sich der Vorstand entschieden, mit den Kursen zu beginnen, um mit dem System Erfahrungen zu sammeln zu können und anschliessend Verbesserungen einzuarbeiten.

Dieses Projekt hatte von allen Beteiligten einen enormen Einsatz gefordert und wird uns auch in diesem Jahr nochmals stark beschäftigen. Mein spezieller Dank geht an die Hauptbeteiligten Franz Meier, der häufig aus irgendeiner Ecke der Welt seinen Beitrag geleistet hat, Isabelle Bruchlen und Sami Wenger.

Lufttüchtigkeitsprüfungen

Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen unseres Mandates insgesamt 932 Prüfungen durchgeführt. Im November wurde eine Erfahrungstagung für Prüfer abgehalten, die gleichzeitig auch der Weiterbildung im Hinblick auf die Einführung von Part M diente.

Im Zusammenhang mit der gemäss Part M nun jährlich erforderlichen Betätigung der Lufttüchtigkeit für Luftfahrzeuge stellte sich auch die Frage, ob und wie der SVFB sich in Zukunft mit der Durchführung der Nachprüfungen engagieren soll. Da voraussichtlich viele Kleinflugzeughalter aus Kostengründen ihr Luftfahrzeug nicht einem CAMO Betrieb mit Prüfberechtigung anvertrauen wollen, muss davon ausgegangen werden, dass diese Flugzeuge auch weiterhin durch delegierte Prüfer geprüft werden müssen.

Besprechungen mit BAZL

Der Vorstand traf sich zu insgesamt drei Besprechungen mit dem BAZL, wo dringende Probleme bezüglich Typenkursen, Lufttüchtigkeitsprüfungen, weitere Entwicklungen bei der EASA, Ersatzteile ohne form One etc. besprochen wurden.

Zusammensetzung Vorstand

Helmut Himmelreich als Vertreter der Airlines hatte Mitte Jahr bei SR Technics eine neue Aufgabe übernommen. Es wird ein Nachfolger für die Vertretung der Swiss im Vorstand gesucht.

Paul Truniger nahm, nach seinem Rücktritt als Präsident, bis im Herbst 2007 die Vertretung des SVFB im Vorstand und Ausschuss der Aerosuisse wahr. Seither wird der SVFB in der Aerosuisse durch den Präsidenten vertreten. Mit diesem Wechsel tritt Paul nun auch aus dem Vorstand aus.

Schulbetrieb

Der Schulbetrieb war im Berichtsjahr wiederum sehr aktiv, Franz Meier wird Sie darüber detaillierter informieren. Isabelle Bruchlen hat die zur Zeit grosse Nachfrage nach ausgebildeten Fachkräften sehr direkt auf ihrem Tisch und am Telephon erfahren. Zusammen mit den zusätzlichen Arbeiten für das WBT und dem grösserem Aufwand mit Personalwechseln bei Kunden und Lieferanten sind wir an die Grenze des Ein-Personen-Betriebs gekommen. Es besteht bereits ein beträchtlicher Überhang an Ferienguthaben und Überzeit. Wir beabsichtigen, das Schulsekretariat mindestens vorübergehend mit einer Teilzeitstelle zu verstärken.

Ich will hier aber Isabelle schon danken für ihr grosses und sehr geschätztes Engagement, das sie weitgehend im Alleingang leistet.

Geschäftsstelle

Mit unermüdlichem Einsatz zu Gunsten des Verbandes stellt unser Sami Wenger das Funktionieren der Geschäftsstelle sicher. Zu den Hauptaufgaben der Geschäftsstelle gehören folgende Tätigkeiten:

- Vorbereitung und Organisation von Vorstandssitzungen, Tagungen und der Generalversammlung sowie die Protokollführung
- Kontakte nach Bedarf mit dem BAZL auf Working Level
- Auskunfts- und Beratungsstelle für Mitglieder

- Vertretung des SVFB in COSAR, SOC und in EASA Workshops
- Sichtung von neuen EASA und BAZL Vernehmlassungen und Abfassen von Stellungnahmen und Kommentaren
- Koordination und Führung der Prüforganisation
- Unterstützung des WBT Projektes
- Koordination mit dem BBT im Hinblick auf die Berufsanerkennung der Part 66 Ausbildung
- Entlastet die Vorstandsmitglieder so weit wie möglich.

Ich möchte es nicht unterlassen, Sami an dieser Stelle im Namen des Vorstandes und sicher auch Ihrerseits herzlich für das Engagement zu danken.

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie haben sicher zur Kenntnis genommen, dass die Sekretariate und der Vorstand im Rahmen der zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten viel zugunsten Ihrer Betriebe unternommen haben. Manchmal mit mehr und manchmal mit weniger Erfolg. Die ständigen Veränderungen und die zunehmende Komplexität des gesamten Umfeldes erfordern mehr und mehr professionelle Strukturen und sehr viel Zeit. Die Möglichkeiten des SVFB in der heutigen Struktur sind nahezu ausgeschöpft und wir müssen uns innerhalb des laufenden Jahres grundsätzliche Überlegungen über die weitere Verbandsarbeit und die zukünftigen Verbandstrukturen machen.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzen werden, günstige Rahmenbedingungen zu erwirken. Im Namen des Vorstandes, der Leiterin des Schulsekretariates und des Geschäftsleiters möchte ich mich bei Ihnen für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen herzlich bedanken.

Danken möchte ich aber auch allen Kollegen des Vorstandes, unserem Geschäftsführer Sami Wenger und last but not least Isabelle Bruchlen für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit im Jahre 2007.

Grenchen, 27. März 2008

Markus Kälin
Präsident